

Weser-Kurie / Syke-Kurie
04. Dezember 2027

Gewässer-Renaturierung an der Eiter

Herstellung weiterer fünf Biotopflächen und der Gewässerrandstreifen sind abschnittsweise bis Ende 2023 geplant

VON DENNIS GLOCK

Schwarme. Der Mittelweserverband (MWV) hat vor kurzem mit der Umsetzung von auenbildenden und strukturverbessernden Arbeiten an der Eiter im Schwarmer Bruch begonnen. Dies gibt Peter Neumann, Geschäftsführer des MWV, in einer Pressemitteilung bekannt. Der Vorgang wird dabei wie folgt aussehen: Auf einer weitgehend geradlinig ausgebauten Gewässerstrecke von rund sieben Kilometern wird die Eiter durch die Herstellung von jeweils sechs Biotopflächen und Gewässerrandstreifen in einen naturnahen Zustand gebracht. Die vom Ingenieurbüro Heidt und Peters aus Celle geplanten Arbeiten werden dabei anlässlich des Flurbereinigerungsverfahrens „Schwarmer Bruch“ umgesetzt. Dies wird vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser umgesetzt. Über das kleine Flurbereinigerungsverfahren „Schwarmer Bruch“ war es überhaupt erst möglich, Flächen an der Eiter für die Renaturierungen zu erhalten.

Mitte August 2021 begannen die Bauarbeiten für die Herstellung der ersten von insgesamt sechs Biotopflächen im Bereich der Einmündung des Nebengewässers Rietlake. Für die bauliche Umsetzung des ersten Biotops werden insgesamt 6000 Kubikmeter Boden

durch die bauausführende Firma Mittelwertiefbau aus Warpe bewegt. Der hierbei anfallende Mutterboden wurde in enger Abstimmung mit den örtlichen Landwirten auf deren Flächen verteilt. Der überwiegend sandige Unterboden wurde dann für die Anlage von Binnendünen, wie es sie bereits an den Biotopen Badefleet und Streefleet südlich des Maßnahmengbietes gibt, wiederverwendet. Auch dank der Unterstützung der Landwirte gingen die Erdarbeiten zügig voran, sodass diese Anfang September bereits abgeschlossen werden konnten, heißt es weiter in der Mitteilung. Die reinen Baukosten liegen bei rund 100.000 Euro.

Um ein vielfältigeres Strömungsbild in der Eiter zu schaffen, sind sieben sogenannte Bühnen und zehn Tothölzer in das Flüsschen eingebaut worden. Die Bühnen bestehen aus aufgeschütteten Wasserbausteinen und Kies und sorgen streckenweise zusammen mit den eingebauten Tothölzern für eine geschlängelte Stromlinienführung in der Eiter. Durch die Herstellung des Biotops wird zudem das Hochwasserprofil der Eiter aufgeweitet. Ende November wurden schließlich noch Anpflanzungen auf der Biotopfläche vorgenommen, damit sich im Uferbereich ein lockerer Gehölzsaum entwickeln kann. Die Abnahme der Erdarbeiten und Anpflan-

zungen erfolgte mit allen Beteiligten Mitte der Woche. Die Herstellung der weiteren fünf Biotopflächen und der Gewässerrandstreifen ist abschnittsweise bis Ende 2023 geplant, bestätigt Peter Neumann. Die Genehmigung für die Fließgewässerentwicklungsarbeiten liegt seit dem 7. Mai dieses Jahres

vor. Die Kosten werden zu 90 Prozent von den Ländern Niedersachsen und Bremen gefördert. Die Mittel werden vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz verwaltet. Die fehlenden zehn Prozent werden vom Landkreis Diepholz gefördert.



FOTO: MITTELWESERVERBAND

In den kommenden zwei Jahren wird sich an der Eiter im Schwarmer Bruch noch einiges tun.